

# Licht und Schatten....

## liegen manchmal sehr nah beieinander

Von Blackdragonstar

### Kapitel 7: Ungebetener Besucher

Ungebetener Besucher:

Zufrieden mit sich kehrte sie ins Haus zurück, wo sie sofort in die Küche ging, die zwei losen Dielen hoch hob und eine der fünf Flaschen heraus nahm, die Dielen wieder hinlegte und sich auf einen Stuhl setzte. **\*\*Ganz schön kalt, als Vampir würde ich das Blut nicht so trinken! Ich werde es auf genau 37Grad erwärmen und es dann vor Wills Tür stellen!\*\*** Seline nahm einen Topf aus dem Schrank, stellte ihn auf den Herd, ließ das Blut hinein laufen, während sie ein Thermometer suchte und es, nach dem sie es gefunden hatte, in den Topf stellte. Sie schaltete den Herd ein und in der Zeit, die es dauerte, bis das Blut warm war, nahm sie einen Suppenteller, ein Tablett, einen Löffel und eine Serviette aus dem Schrank. Nachdem das Blut eine Temperatur von 39Grad hatte, schöpfte sie es auf den Teller und brachte es nach oben, stellte es vor die Zimmertür von Will, klopfte an und sagte: "Ich dachte, dass du vielleicht Hunger hast, da habe ich dir eine Suppe gemacht, sie steht vor der Tür!" Danach ging sie zurück in die Küche, füllte den Rest des Blutes in die Flasche zurück und stellte diese wieder unter die Dielen. Sie hörte, wie die Tür aufging und das Tablett hinein gezogen wurde, und grinste in dem Moment in sich hinein, bis ihr bewusst wurde, was dies für ein Tag war. Es war der Tag, an dem ihre Eltern ermordet wurden und von einer Sekunde auf die andere, veränderte sich ihre Stimmung von supergut, auf super mies! Sie setzte sich wieder auf den Stuhl und legte den Kopf so in die Arme, dass sie aus dem Fenster und den Vögeln zu sehen konnte. So blieb sie den ganzen Tag sitzen, bis sie sich entschloss ins Bett zu gehen, weil es keinen Sinn hatte nur auf diesem Stuhl rum zu sitzen. Sie quälte sich die Treppe hinauf, öffnete ihre Zimmertür, trat ein, schloss die Tür, ging einige Schritte ins Zimmer hinein, als sie von etwas, dass sie nicht sehen konnte, am Hals gepackt und gegen die Wand gedrückt wurde. Dies verursachte einen dumpfen Knall, den Will natürlich bemerkte, sich aber zuerst nichts dabei dachte, bis er das unverwechselbare Geräusch, eines aus der Scheide gezogenen Schwertes vernahm. Er sprang auf, hechtete übers Bett zur Tür, stürmte heraus auf den Flur, über den Flur zu Selines Schlafzimmer, öffnete die Tür und sah gerade noch, wie das Schwert wie von Geisterhand durch Seline hindurch in die Wand gestoßen wurde. Seline, die schreien wollte, aber nicht konnte riss vor Schmerz die Augen auf und verkrampfte sofort, als das Unsichtbare Etwas ihren Hals los ließ. Will, der die Umrisse des vermeintlichen Geistes sehen konnte, stürzte auf ihn, brachte ihn zu Fall, nahm die Bettdecke vom Bett und wickelte den Angreifer so in die Decke, dass dieser sich nicht mehr rühren konnte. Dann eilte er zu Seline, die Krampfhaft das Schwert

festhielt, damit sie nicht herunter rutschte, denn der Fremde hatte ihr das Schwert mit der Schneidefläche nach oben gerichtet in den Bauch gerammt. Sie hing ungefähr einen Meter über dem Boden. Will nahm mit der rechten Hand den Griff des Schwertes und streckte die andere Seline entgegen, dann zog er das Schwert mit einem Ruck aus der Wand, aber nicht aus Seline, die ihm entgegen fiel. Er legte ihren Kopf auf seinen Schoß und die Beine auf den Boden, dann legte er seine linke Hand so auf ihren Bauch, dass das Schwert genau zwischen Daumen und Zeigefinger steckte, mit der Rechten zog er nun das Schwert gänzlich aus Seline heraus, die allerdings reglos liegen blieb. Das Blut, das am Schwert hing leckte er ab. Nach dem ersten tropfen empfand er es als außerordentlich köstlich, was ihn dazu brachte das Schwert gänzlich vom Blut Selines zu säubern. Dann sah er, dass der Angreifer gerade versuchte sich zu befreien. Will zog die Decke etwas enger, lief aus dem Zimmer, holte einen Eimer aus der Küche, ließ Wasser hinein laufen, kehrte ins Schlafzimmer zurück und kippte das Wasser über das Gesicht des Fremden und schaute nun in das Gesicht einer jungen Frau, die er schon kannte. Das war ihm im ersten Moment nicht klar. Dann erstarrte er, als er bemerkte, in wessen Gesicht er da schaute. Er wich zurück, prallte gegen die Wand und sank zu Boden. Die Frau hatte sich inzwischen aus der Decke befreit, kam auf ihn zu und kniete sich genau vor ihn. "Du bist überrascht mich zu sehen? Na das wundert mich aber nun wirklich nicht, du hast mich ja schließlich für tot gehalten! Nicht war? Aber ich bin ja auch tot. Nachdem ich von dem Dach gestürzt war, wurde ich von einem Vampir gebissen, der mich auch bei sich auf nahm! Ich habe die ganze Zeit versucht dich zu finden, als ich es heraus fand war ich, wie soll ich sagen, erstaunt, dass jemand wie du bei einer Frau untergekommen war, die du nicht einmal kanntest. Du bist doch sicher schon mit der im Bett gewesen, oder ? Aber das spielt keine Rolle mehr, denn sie ist ja jetzt tot, genau wie ich und jetzt gehörst du mir! Mir ganz alleine!! Das ist die Strafe dafür, dass du mir einen Korb gegeben hast!'", grinste die Frau. Will, der starr vor Schreck war realisierte gar nicht, dass Seline wieder aufgestanden, eine M14 unter ihrem Kopfkissen hervor gezogen hatte und sich mit einem kleinen Abstand hinter die Frau stellte und sagte: "Ersten, bin ich nicht tot, zweitens, war er noch nicht mit mir im Bett und drittens, bin ich Vampirjäger!!!" Die Frau drehte sich entsetzt um und konnte gerade noch erkennen, wie Seline gemein lächelnd den Abzug drückte. Sekunden Später zerfiel die Frau zu Asche und blieb auch so. Seline, für die dies eine große Anstrengung zu sein schien, sank aufs Bett. "Wer war das ?", fragte sie schwer atmend. "Das war die junge Frau, die mich damals aufs dach der Schule bestellt hat.", antwortete Will noch ganz perplex. "Ich danke dir! Du hast mir schon wieder das Leben gerettet! Hättest du mir das Schwert nicht raus gezogen, dann wäre ich jetzt tot! Vielen dank!!", brachte Seline noch über die Lippen, bevor sie gänzlich aufs Bett kippte und liegen blieb. Will, der sich wieder etwas gefasst hatte, legte sie richtig ins Bett, nahm die Decke und deckte sie zu. Dann holte er einen Handfeger und eine Schaufel, ging zurück ins Schlafzimmer, fegte die Asche auf, lief in den Garten, streute die Asche in die Büsche und als er gerade wieder im Haus war fing es an, wie aus Eimern zu regnen. Er verstaute den Handfeger, ging zurück in Selines Schlafzimmer und setzte sich aufs Bett. \*\*Für den Fall, dass noch jemand außer uns im Haus ist, bleibe ich lieber bei ihr! Außerdem ist sie verletzt! Ja sie ist sogar schwer Verletzt! Sie hätte eigentlich nicht so schnell wieder aufstehen dürfen! Und sie hat mir heute Mittag eine Suppe gemacht, die eigentlich keine war. Seit wann weiß sie es? Das würde ich zu gerne wissen!\*\* und mit diesen Gedanken, schlief er ein.

Seline erwachte am Morgen sehr früh und als sie Will neben sich sah, lächelte sie

etwas schwach, dann mühte sie sich aus dem Bett, hinunter ins Bad und dort schaute sie sich erst einmal die Wunde genau an, die schon zugewachsen, aber gerötet war. **\*\*Da habe ich aber noch mal Schwein gehabt!\*\*** dachte sie und stieg unter die Dusche. Sie war kaum fünf Minuten unter der Dusche, als sie vor schmerz aufschrie und zusammenbrach. Will fuhr oben aus dem schlaf, starrte kurz auf die leere Bettseite, stieg dann aus dem Bett, sprang aus dem ersten Stock direkt vor die Badezimmertür, riss die Tür auf und stürmte ins Zimmer. Er schnappte sich, in kluger Voraussicht ein Handtuch, stieg zu Seline in die Dusche, stellte das Wasser ab, legte ihr das Tuch um den Körper und erst nachdem er dies getan hatte, sah er sie an. "Was ist? Warum hast du so geschrien?", wollte er wissen. "Ich... ich hatte gerade wieder das Gefühl, als würde das Schwert durch mich hindurch fahren!", antwortete sie. "Ist das alles? Du siehst aus, als hättest du einen Geist gesehen!", meinte er. "Ich kann dir ja mal ein Schwert durch den Bauch rammen, ich wette, du würdest nicht minder bleich sein, habe ich recht!?", grinst sie mit schmerz erfüllten Augen. "Geht es wieder, dann lasse ich dich wieder alleine.", sagte er klein laut. "Ja es geht wieder, danke.", schwindelte Seline. Will nickte und verließ das bad, blieb aber vor der Tür stehen, bis er sicher war, dass es Seline etwas besser ging. Seline stand im Bad wieder unter laufendem Wasser und schlug mit der flachen Hand gegen die Wand und dachte **\*\*Scheiße, warum musste ich auch so schreien? Mist, ich bin einfach zu eitel, um zuzugeben, was wirklich los ist! Ein Glück, dass ich den Trank schon zwei tage vorher fertig hatte, sonst müsste ich jetzt ganz schnell von hier verschwinden! \*\*** Sie schaute hoch und schloss die Augen, um sich zu entspannen, doch in diesem Moment durchströmte sie wieder ein solcher Schmerz, dass sie sich auf die Zunge biss, um nicht zu schreien. **\*\*Schitt ich sollte ganz schnell den Trank zu mir nehmen!\*\*** und mit diesen Gedanken, drehte sie das Wasser ab, stieg aus der Dusche, trocknete sich ab, zog sich an, verließ das Bad, ging zu ihrem Mantel, zog die Flasche aus der Tasche, entkorkte sie und nahm einen kräftigen Schluck aus ihr. "Bäääh!!", warum muss das zeug so widerlich schmecken? Bin ich froh, dass ich das zeug nicht noch mal brauen muss, es waren genug Flaschen, für zwei Jahre!" würgte sie. Will beobachtete sie von der Küche aus und fragte sich, wozu sie diesen Trank zu sich nehmen muss, denn es erschien ihm, als würde er super mies schmecken. Nach dem sie die Flasche geleert hatte, ging sie nach oben ins Schlafzimmer, um zu lüften, doch als sie oben war, fiel ihr ein, dass sie die Fenster ja weggezaubert hatte. Will, der ihr gefolgt war, fragte: "Ist alles in Ordnung? Du siehst immer noch so blass aus!" "Will kommst du mal bitte her, ich möchte dir etwas zeigen.", gab Seline zur antwort. Will, der nicht wusste, was sie vor hatte, ging zu ihr und ehe er sich versah, hatte Seline ihn an die Wand geworfen und das Schwert, dass sie schon in der Hand hatte durch ihn in die Wand gestoßen. "Und wie fühlst du dich jetzt? Du bist jetzt genau so blass , wie ich, wenn nicht sogar noch etwas blasser!! Aber , was soll´s , dir macht das eh nichts aus!", sagte sie und zog das Schwert wieder aus der Wand, ließ es aber noch in Wills Bauch stecken. "Ich bin nicht normal, das wirst du ja sicherlich schon gemerkt haben. Dennoch verspüre ich Schmerz, Kummer, Sorge, Liebe, Neid und Hass. Verstehst du? Deshalb bin ich auch blass, wenn man mir ein Schwert in den Bauch rammt!", und mit diesen Worten zog sie das Schwert gänzlich aus Will heraus, der sie verständnisvoll ansah. Seline verließ das Zimmer und ging hinunter in die Küche, um das Schwert zu reinigen.